

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
Fraktion **Rotenburg** an der Fulda

SPD Fraktion Rotenburg

**An die Stadtverordnetenvorsteherin**  
**Frau Babara Glaser**



Freitag, 07.08.2020

**Antrag der SPD Fraktion zur geplanten Schließung der Akutversorgung am Standort HKZ durch das Klinikum Hersfeld-Rotenburg**

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

hiermit übersende ich Ihnen einen Antrag der SPD-Fraktion für einen zusätzlichen Tagesordnungspunkt in der Stadtverordnetenversammlung am 10. September 2020. Ebenso soll der Antrag für die Tagesordnung der vorbereiteten Haupt- und Finanzausschusssitzung vorgesehen werden

**Einbeziehung der Rotenburger Gremien in die Entscheidung zur geplanten Schließung des HKZ der Akutversorgung am Standort HKZ durch das Klinikum Hersfeld-Rotenburg**

**Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rotenburg an der Fulda betrachtet mit Sorge die aktuelle Diskussion rund um das HKZ in Rotenburg und beauftragt den Magistrat folgende Forderungen gegenüber der Geschäftsführung und des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Koch des Klinikums Hersfeld-Rotenburg deutlich zu machen:

Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich für einen Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze des HKZ in Rotenburg aus. Das Überdenken von Versorgungsstrukturen und die Ausweitung von Kooperationen und neuen ambulanten Angebotsformen wird eine Herausforderung der Zukunft sein. Für die Stadtverordnetenversammlung ist es nicht nur eine Frage der Wirtschaftlichkeit, sondern auch eine Frage der Unterstützung einer zielgerichteten Versorgung der Menschen vor Ort. Für eine regionale Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung spricht sich die Stadtverordnetenversammlung dafür aus, dass beide Häuser- das HKZ sowie das Kreiskrankenhaus in Rotenburg **erhalten** bleiben. Eine Kooperation der beiden Häuser ist die Grundlage für eine gute Versorgungsstruktur und dafür, dass die Patientinnen und Patienten auch künftig in der Region eine leistungsstarke Medizin vorfinden werden. Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich mit Nachdruck gegen eine Verlagerung des HKZ an den Standort Bad Hersfeld aus. Die derzeit

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
SPD Fraktion Rotenburg  
Sebastian Münscher  
Beethovenstr.42  
36199 Rotenburg a.d.Fulda

Telefon 0160/8421096  
e-Mail: SPD-Rotenburg-Fulda@gmx.de  
Facebook: <https://www.facebook.com/SPD-Rotenburg-an-der-Fulda-235408153221261/>  
Internet: SPD-Rotenburg-an-der-Fulda.de

vorliegenden Informationen reichen aus Sicht der Stadtverordnetenversammlung nicht aus, um eine derart weitreichende Entscheidung zu treffen. Vor allem kritisiert die Stadtverordnetenversammlung die fehlende Betrachtung von Alternativen.

Die Stadtverordnetenversammlung fordert

1. die Geschäftsführung auf, keine betriebsbedingten Kündigungen auszusprechen.
2. die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat auf, Alternativen zu finden um das HKZ an den Standort Rotenburg langfristig zu erhalten.
3. eine offene und transparente Informationspolitik der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates, der die Bürgerinnen und Bürger lückenlos über den derzeitigen Stand des Klinikums Hersfeld-Rotenburg aufklärt.
4. Eine offene und transparente Kommunikation hinsichtlich der Zukunftspläne und Risiken, denen sich das Klinikum Hersfeld-Rotenburg ausgesetzt sieht. Speziell folgende Fragestellungen:
  - Welche zukünftige Strategie wird am Klinikum verfolgt?
  - Mit welchem Abbau von Arbeitsplätzen ist zu rechnen?
  - Welcher Investitionsbedarf entsteht in den folgenden Jahren?
  - Welcher Investitionsbedarf entsteht explizit für das Klinikum Bad Hersfeld?
  - Welcher Investitionsbedarf entsteht explizit für das HKZ?
  - Welchen Zuschussbedarf hat das Klinikum in den folgenden Jahren?
  - Welchen Risiken sieht man sich bei der Sanierung des Hauses ausgesetzt?
  - Wie begegnet man den Risiken?
5. Die Bewertungen von Alternativszenarien. Im speziellen folgende Fragestellungen:
  - Warum soll eine Verlagerung alternativlos sein?
  - Wie bewertet man den Vorschlag des Kreiskrankenhauses Rotenburg eine Kardiologie gemeinsam zu betreiben?
  - Was spricht gegen einen Neubau des Klinikums Hersfeld-Rotenburg auf der grünen Wiese?
  - Welche Möglichkeiten bzw. Alternativen gibt es noch die eine langfristig Nutzung des HKZ ermöglichen?
6. Eine Intensivierung der Kooperation zwischen Klinikum Hersfeld-Rotenburg und Kreiskrankenhaus auf allen Ebenen.
7. Ein klares Statement aller politischen Vertreter auf Landkreisebene für die nördliche Region des Landkreises, die Anerkennung der Sorgen der Menschen vor Ort und das Entgegenwirken gegen ein weiteres emotionales Auseinanderdriften des Landkreises. Die Menschen im nördlichen Teil des Landkreises dürfen sich nicht weiter von der Kreisstadt Bad Hersfeld abgehängt fühlen.
8. den Kreistag auf sich für den Erhalt des HKZ am Standort Rotenburg auszusprechen

Stadtverordnetenvorsteherin und Magistrat werden aufgefordert bei der Geschäftsführung und des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Koch des Klinikums Hersfeld-Rotenburg deutlich zu machen, dass die Gremien der Stadt Rotenburg bei der Entscheidung und der Kommunikation von Informationen zum Standort des HKZ einbezogen werden und sich dafür einsetzen, dass der Standort Rotenburg des Klinikums Hersfeld-Rotenburg über eine Reha-Klinik hinaus erhalten bleibt.

### **Begründung:**

Die Geschäftsführung des Klinikverbunds Hersfeld-Rotenburg plant das Klinikum Hersfeld neu aufzustellen. Dazu sollen bis auf die Reha alle Abteilungen des HKZ in das Klinikum Bad Hersfeld verlegt werden. Der Bereich der Akutmedizin wird somit in Bad Hersfeld konzentriert. Im Verlauf der kommenden drei Jahre sollen medizinisch-technische Doppelvorhaltungen abgebaut, stationäre Angebote in ambulante überführt sowie zu kleinen Versorgungsstrukturen gebündelt werden. Solch eine Entscheidung verändert die medizinische Infrastruktur und arbeitsmarktpolitische Situation in unserer Region nachhaltig. Das Vorgehen der Geschäftsführung zur Zukunft des Klinikums Hersfeld-Rotenburg ist ohne Information der Gesellschafterversammlung oder des Aufsichtsrats mit dem Verweis auf ein offensichtlich noch in wesentlichen Teilen nicht erstelltes Gutachten der Firma Curacon veröffentlicht worden. Weiterhin haben der damalige Geschäftsführer Martin Ködding sowie der heutige medizinische Geschäftsführer Dr. Tobias Hermann vor 2 Jahren bescheinigt, dass die Voraussetzungen in Rotenburg für ein rehabilitierendes, ein ambulantes sowie ein stationäres Angebot ideal sind. Bis zuletzt sollte die Psychiatrie aus Bad Hersfeld in das Bettenhaus 2. Auch die Orthopädische Klinik im Kurpark in Bad Hersfeld sollte mit 40 Betten in der Rodenberg-Klinik am HKZ untergebracht werden. In Zeiten der Digitalisierung ist es nicht nachvollziehbar, wenn die Akut-Medizin allein am Standort Bad Hersfeld konzentriert wird, man dort zusätzlich zweistellige Millionenbeträge für Neubauten bereitstellen muss und die vorhandene Immobilie des HKZ nicht nutzt, die auch weiterhin beim Klinikum Hersfeld Rotenburg bzw. Landkreis verbleiben wird. Wir werden es nicht weiter hinnehmen, dass ständig Behörden, Institutionen und jetzt auch wesentliche Teile unserer Gesundheitsversorgung durch den Kreis oder das Land abgezogen werden. Wir fordern die verantwortlichen Politiker in unserem Kreis auf, sich auch für die Bürgerinnen und Bürger des Altkreises Rotenburg einzusetzen.

Mit besten Grüßen

*Sebastian Münscher*

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
SPD Fraktion Rotenburg  
Sebastian Münscher  
Beethovenstr.42  
36199 Rotenburg a.d.Fulda

Telefon 0160/8421096  
e-Mail: SPD-Rotenburg-Fulda@gmx.de  
Facebook: <https://www.facebook.com/SPD-Rotenburg-an-der-Fulda-235408153221261/>  
Internet: SPD-Rotenburg-an-der-Fulda.de